

# Verschiedenes

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **15 (1899)**

Heft 1

PDF erstellt am: **13.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

von 4,5 Proz. Laut Beschluß der Generalversammlung soll das Aktienkapital um Fr. 50,000 auf Fr. 200,000 erhöht werden.

**Elektrische Drahtseilbahn Lugano-San Salvatore.** Die Betriebsrechnung für 1898 der Drahtseilbahn Lugano-San Salvatore weist einen Einnahmenüberschuß von 49,840 Fr. gegenüber 39,565 Fr. im Vorjahr auf. Der Verwaltungsrat beantragt eine Dividende von 4 Prozent.

**Elektrizitäts-Gesellschaft vorm. W. Lahmeyer & Co., Frankfurt a. M.** In der Generalversammlung wurde die Erhöhung des Aktienkapitals von 4 Millionen Mark auf 6 Millionen Mark beschlossen. Die 2 Millionen Mark neue Aktien, die sofort voll einzuzahlen sind und ab 1. April 1899 an der Dividende partizipieren, wurden, nach der „Frankf. Ztg.“, an ein Konsortium fest begeben mit der Maßgabe, daß von diesem den alten Aktionären unter noch festzusetzenden Bedingungen ein Bezugsrecht eingeräumt wird. In Aussicht sei genommen, daß auf je fünf alte Aktien zwei neue entfallen.

**Eine neue Erfindung der Elektrotechnik.** Wie der „B. B. Z.“ von unterrichteter Seite mitgeteilt wird, dürften die Schwierigkeiten, welche der Einführung des Elektrolyt-Glühlichts auch in der von Prof. Dr. Kernst gegebenen Form entgegenstehen, durch eine Erfindung beseitigt sein, die anscheinend auf die weitere Entwicklung der elektrischen Glühlichtbeleuchtung von weittragendem Einfluß sein werde. Der Erfinder, Oberingenieur R. K. K. K., soll sein Elektrolyt-Glühlicht, das im Gegensatz zum Kernst-Licht einer besondern Vorwärmung nicht bedarf, bereits öffentlich und vor interessierten technischen und finanziellen Kreisen im bayerischen Gewerbemuseum in Nürnberg vorgeführt haben.

### Verbandswesen.

In der letzten Versammlung des stadtzürcherischen Gewerbeverbandes wurde die Vernehmlassung der Meistervereine über den Entwurf betr. Errichtung eines städtischen Arbeitsnachweisbureaus entgegengenommen. Von 18 Sektionen sprachen sich 10 Sektionen entschieden gegen die Vorlage aus, 8 Sektionen sind eventuell für ein solches Bureau, aber nur für ungelernete Arbeiter. Da verschiedene Sektionen mit ihren Antworten noch ausstehen, wurde der Vorstand beauftragt, nochmals an die Vereine zu gelangen und von ihnen innerhalb 14 Tagen eine bestimmte Antwort einzufordern.

Der Schreinermeisterverein der Stadt Bern hat seine Mitglieder unterschriftlich zur Zahlung einer Konventionalstrafe von 300 Fr. verpflichtet für den Fall, daß eines derselben ein Mitglied des Schreinersachvereins anstellen sollte.

Der Zieglerverein Zürich hat der mech. Backsteinfabrik Zürich ein Gesuch um Einführung der 10stündigen Arbeitszeit eingereicht. Die Arbeiter hoffen, daß nach einem freundlichen Entgegenkommen dieser Firma die Ziegeleien Heuriet und Bodmer und Blattmann folgen werden.

### Verschiedenes.

**Bernische kant. Industrie- und Gewerbeausstellung in Thun.** Die Centralbahn erstellt für die schweren Güter ein eigenes Zufahrtsgeleise in die Ausstellung. — Die Pläne für Zuleitung von Gas, Wasser und Elektrizität für Kraft, Beleuchtung und allgemeine Nutzwerke, sowie die Anordnung der Hydranten werden gutgeheißen. — Die Bauten schreiten rasch vorwärts

und ist kein Zweifel, daß sie in einigen Wochen für die Installation bereit sind. — Als Garant für die in Regie zu betreibende Wirtschaft wird Herr Kasse-Angst, s. B. Wirt zur Treib im Schweizerdorf der Landesausstellung in Genf, und als Chef des offiziellen Verkehrs-bureau Herr Hutmacher, zur Zeit in Camos, gewählt.

**Für die Handwerksmeister.** Mit dem Ablauf dieses ersten Quartals führen die Handwerksmeister der Stadt St. Gallen zum erstenmal die vierteljährliche Rechnungsstellung ein. Mit vollem Recht darf man dies als einen Fortschritt im Gewerbeleben, als eine richtige Erkenntnis des wunden Punktes, an welchem unser Kleingewerbe vielfach krankt, als eine der wichtigsten Waffen im Kampfe ums Dasein gegenüber dem Großkapital betrachten. Es ist erfreulich, daß die Zuhilfenahme der mechanischen Kraft im Kleingewerbe immer allgemeiner wird; aber ebenso wichtig, ja noch wichtiger ist, daß die finanzielle Kraft des Kleingewerbes nicht zum größeren Teile im Buche tot liegt, sondern daß mit derselben auch „gearbeitet“ werden kann. Wie mancher Seufzer entsteigt nicht oft der Brust des bescheidenen Meisters, wenn er die Ausstände übersieht und bedenkt, wie viel vorteilhafter er einkaufen und sein Geschäft betreiben könnte, wenn er die in dem Buche liegenden Mittel liquid hätte. Was nützt ihm alle Einsicht, wenn er nicht die Mittel hat, dieselbe fruchtbringend zu machen? Man hat bisher im Handwerker- und Gewerbeverein so viel geklagt, wie der Kampf gegenüber der Großindustrie so schwer sei, aber zu einem der wesentlichsten Mittel der Konkurrenzfähigkeit, zur Fruktifizierung des Betriebskapitals, hat man nicht gegriffen. Der bescheidene Meister muß danken, wenn ihm ein Kapitalist oder eine Bank gegen gute Verzinsung ein Darlehen macht, und er zieht dagegen gar höflich den Hut vor Kapitalisten und anderen wohl-situierteren Leuten, denen er halbe und ganze Jahre zinsfrei kreditiert. Freilich, der Einzelne allein hat schwer eine Neuerung durchzuführen; da muß die Gesamtheit des Standes vorgehen und dann wird man beim zahlungswilligen Publikum auch Entgegenkommen finden. Um Kunden aber, die einer regelmäßigen Zahlungsweise sich nicht fügen wollen, braucht auch niemand zu trauern. Die vierteljährliche Rechnungsstellung hat aber nicht nur den Vorteil, daß die Betriebsmittel besser liquid werden, sondern der Gewerbetreibende wird auch viel weniger dazu kommen, einen Posten in das Verlustkonto schreiben zu müssen. Gar mancher Posten wäre in 3 bis 4 Monaten noch erhältlich, während er bei dem bisherigen System auf lange Fristen verloren geht. Es liegt in dem System der kürzeren Zahlungsfrist — noch besser ist freilich die Barzahlung — aber auch ein Stück ökonomischer Gesundung hinsichtlich eines Teiles der Kundschaft. Das lange Kreditgeben ist nicht nur eine schwere Hemmung der Gewerbe aller Art, sondern auch ein materieller und moralischer Schaden eines Teiles des kaufenden Publikums. Weg mit der langen Borgerei und am Ende des Quartals ungeniert erklärt: „Ich muß mein Geld haben.“ Kein Gewerbsmann braucht sich dessen zu schämen; bei vernünftigen Leuten schafft es ihm Achtung und Kredit.

(„Fürstenländer.“)

**Renaissance-Möbel.** Die letzter Tage in Frauenfeld abgehaltene Auktion antiker Möbel zc. hat neuerdings bewiesen, wie unsere Renaissance-Möbel sich großer Beliebtheit erfreuen. Trotz der großen Zahl von — allerdings neu geschmizten — Stühlen und Stabellen fanden sie Liebhaber zu schönen Preisen, so daß das Gesamtergebnat der Steigerung erfreulich sein dürfte.

Besondere Aufmerksamkeit wurde ganzen Zimmereinrichtungen geschenkt. Ohne Zweifel macht sich schon der Einfluß der Musterzimmer unseres, in dieser Hinsicht unübertrefflichen, Landesmuseums geltend. Das Interesse an Renaissance-Einrichtungen wird durch das Landesmuseum in weitere Kreise getragen. Neben den Möbeln erfreuen sich die Zinnsachen großer Beliebtheit.  
(„N. Z. Z.“)

1172. Welche Fabrik oder welcher Wagner liefert größere- und kleine Wagenräder, billigst?

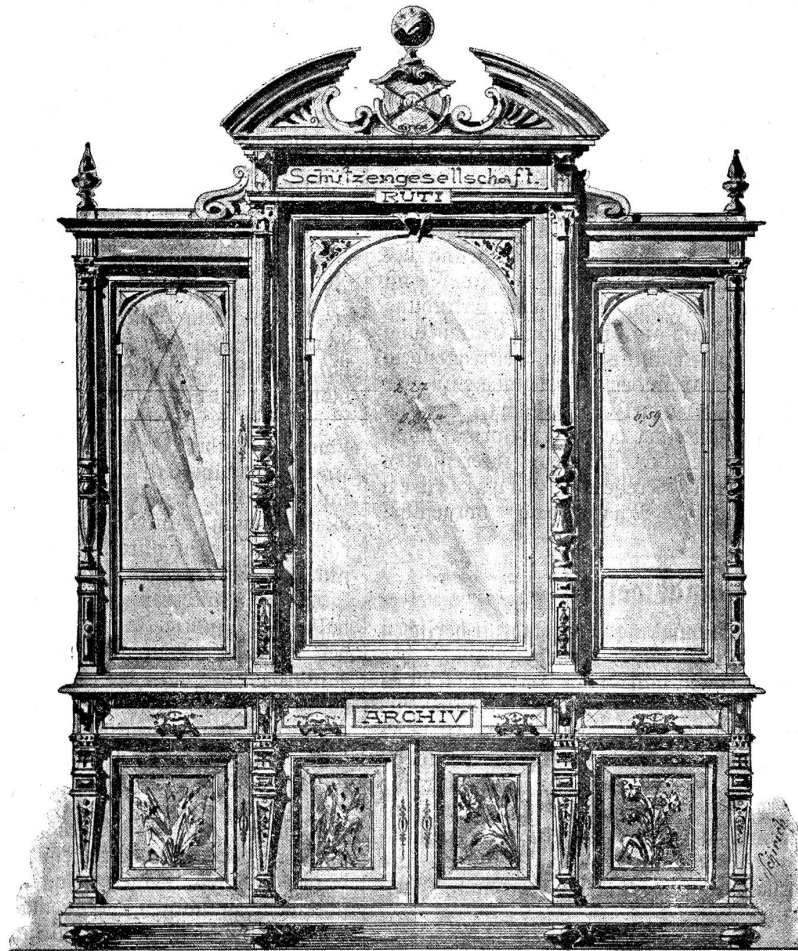
1173. Welcher Acetylenapparat ist betreffs Betriebsicherheit und Gasentwicklung der empfehlenswerteste? Zeugnisse werden erbeten.

1174. Wer hat ein älteres, noch guterhaltenes, eisernes Reservoir von 12 bis 20 m<sup>3</sup> Inhalt zu verkaufen?

1175. Wer liefert gebrauchte Rollbahngleise mit Rollwagen zum Transport von Sand- und Kunststeinen? Offerten unt. Nr. 1175 an die Expedition.

1176. Welche Schweizer Firmen liefern engros zu den billigsten Tagespreisen: 1. Lannen-, Föhren-, Erlen-, Birnbaum-, Buchen-

### Musterzeichnung.



### Archivschrank

für die titl. Schützengesellschaft Rütli (Zürich).

Entworfen von A. Schirich, Atelier für Möbelzeichnungen, Zürich I, Neumarkt 6.

Ausgeführt von Schreinermeister Meier in Rütli.

Der Bau einer römisch-katholischen Kirche ist in Altstetten bei Zürich projektiert.

## Aus der Praxis — Für die Praxis. Fragen.

NB. Verkaufs- und Arbeitsgesuche werden unter diese Rubrik nicht aufgenommen.

1133. Wer könnte circa 1000 Stück blanke, 4 oder 6kantige Muttern, 12 mm Schlüsselweite, 4 mm Lochweite und 4 mm Dicke, geschnitten oder ungeschnitten, sofort liefern? Offerten mit Preisangabe an J. Steiger, Schlosser, Lichtensteig.

Kirschbaum-, Nussbaum-, Eichen-, Kastanien-, Pappel- und Lindenholz ebent. auch andere Holzarten in allen vorkommenden Dimensionen, vollständig dürre Ware, in bester Qualität; 2. Fourniere in allen gebräuchlichen Holzarten, von den geringsten bis besten Qualitäten; 3. Nägel und Schrauben in allen Dimensionen für Bau- und Möbelzwecke; 4. Beschläge und Garnituren von der einfachsten bis besten Qualität für Bau und Möbel; 5. Leim zum Kalt- und Warmleimen, Glaspapier in allen Sorten, Oel-, Polituren, Schellack, Spiritus zc. für Möbelzwecke zc. 6. Marmorplatten und Aufsätze von den einfachsten bis besten; 7. Drechslerereien und Bildhauerarbeiten in allen gebräuchlichen Façonen; 8. Brettli- und andere Sessel; 9. Kehlstäbe in allen Holzarten und Profilen. Offerten richte man gefl. an den Schreinermeisterverein Arbon und Umgebung; Adresse: Conrad Hauser, Altkuar, Erdhausen-Egnach (St. Thurgau).